

Das Leben

ES BEGINNT MIT FREUDE UND ENDET MIT TRAUER



Segelbacher
Bestattungshaus

Die letzten Dinge des Lebens – Wer denkt schon gerne daran?

Doch unausweichlich kommt irgendwann der Tag, an dem es heißt, Abschied zu nehmen von geliebten Menschen. Dann muss man als Angehöriger nicht nur den schweren Verlust verkraften, sondern gleichzeitig noch zahlreiche Aufgaben bewältigen und eine Reihe wichtiger Entscheidungen treffen. Unwissenheit und Hilflosigkeit erschweren oftmals eine solche Situation.

Der Tod ist der Horizont des Lebens, aber dies ist nur das Ende unserer Sicht.

Auf den nachfolgenden Seiten finden Sie wertvolle Ratschläge, damit Sie wissen, worauf es im Trauerfall ankommt.

Bereitzulegen sind vor Eintreten eines Sterbefalles:

- bei Ledigen Geburtsurkunde
- bei Verheirateten/Verwitweten Heiratsurkunde und die Geburtsurkunde (seit 2014)
- bei Verwitweten zusätzlich die Sterbeurkunde des verstorbenen Ehegatten
- bei Geschiedenen die Heiratsurkunde, die Geburtsurkunde und das Scheidungsurteil
- Krankenversicherungskarte (bei Verheirateten von beiden)
- Postabrechnungsnummern und Aktenzeichen von Renten- und Versorgungsbezügen (Rentenbescheide, bei Verheirateten von beiden)
- Lebens-, priv. Sterbegeld- und ggf. Unfallversicherungsunterlagen
- Mitglieds- und Beitragsbücher von Verbänden, Vereinen und Organisationen, die eventuell Sterbegelder zahlen
- Graburkunde oder Stellennummer bei vorhandener Grabstelle
- Adressen der Kinder
- Foto für Sterbebilder oder Dekoration beim Trauergottesdienst



Bei Eintritt eines Sterbefalles

Bei einem Sterbefall im Haus ist sofort der Hausarzt (Notdienst) zu verständigen, damit dieser nach Todesfeststellung die Todesbescheinigung ausstellt.

Bei einem Sterbefall im Krankenhaus oder Altenheim wird dies von der Verwaltung/Station/Schwester/Pflegepersonal veranlasst.

Seit 2010 ist es gesetzlich vorgeschrieben, dass bei Einäscherungen eine zweite Leichenschau durch den Amtsarzt des jeweils zuständigen Gesundheitsamtes (Sterbeort) durchgeführt werden muss. Diese zweite Leichenschau wird vom Bestatter für Sie organisiert und durchgeführt.

Danach sollten Sie die nächsten Angehörigen verständigen und ein Bestattungsunternehmen Ihres Vertrauens benachrichtigen und beauftragen.

Sie können je nach Wunsch des Verstorbenen oder eigenem Empfinden einen Geistlichen hinzurufen.

Sie müssen Kleider, die dem Verstorbenen angezogen werden sollen, bereitlegen, evtl. Rosenkranz, oder sonstige Sargbeigaben. Bei einer Einäscherung muss darauf geachtet werden, dass etwa 80% der Kleidung aus Naturmaterialien besteht, wie Wolle, Baumwolle, Seide, ... und so wenig wie möglich Synthetik, alternativ kann ein Talar/Sterbehemd angezogen werden (das Ankleiden wird vom Bestatter oder den Angehörigen ausgeführt).

Bleibt der Verstorbene auf Wunsch der Angehörigen noch über einen Zeitraum im Haus, sollte sofern möglich, der Zahnersatz, falls nicht im Mund, eingesetzt werden und der Kiefer durch ein gerolltes Handtuch oder einen entsprechenden Kopfverband fixiert werden (erfolgt im Regelfall durch Pflegepersonal der Sozialen Dienste, Angehörige oder Bestatter). Ein zu Hause Verstorbener muss innerhalb von 36 Stunden nach Eintritt des Todes in eine öffentliche Leichenhalle überführt werden. Jedoch nicht bevor die ärztliche Leichenschau vorgenommen wurde (gem. § 27 Bestattungsgesetz Baden-Württemberg).

Wurde der Verstorbene durch den Bestatter versorgt und in eine öffentliche Leichenhalle überführt, findet nun das Trauergespräch zwischen den Angehörigen und dem Bestatter statt.

Das Trauergespräch

Welche Erledigungen kann der Bestatter für Sie ausführen?

- Der Bestatter übernimmt für Sie beim Standesamt des Sterbeortes die Beurkundung der Todesbescheinigung und lässt Sterbeurkunden ausstellen.
- Termine für die Trauerfeierlichkeiten mit dem zuständigen Friedhofsamt, Geistlichen oder freie/n Redner/in abstimmen.
- Grabstelle bestellen, Grab ausheben lassen, bei vorhandener Grabstelle, soweit erforderlich, Grabstein entfernen lassen.
- Todesanzeigen aufsetzen und aufgeben, Trauerdrucksachen, Gedenkkärtchen und Sterbebilder ausarbeiten, setzen und drucken, wenn gewünscht, Umschläge für Trauerdruck adressieren und versenden.
- Fotos für den Trauerdruck und die Dekoration bearbeiten. Individuelle Dekoration beim Rosenkranz/Abschiedsgebet und beim Trauergottesdienst.
- Sarg, Überurne und Zubehör auswählen, Gestaltung der Trauerfeierlichkeiten besprechen und festlegen.
- Blumenschmuck, Kränze, Grabdekoration nach Ihren Wünschen beim zuständigen Gärtner bestellen.
- Reservierungen für Totenmahl oder Kaffeetafel veranlassen.



Veranlassungen im Anschluss an die Bestattung

(auf Wunsch werden die aufgeführten Punkte vom Bestatter erbracht)

Private Sterbegelder, Beihilfen und Auszahlungen von Leistungen veranlassen bei:

- Sterbegeld- und Lebensversicherungen, betriebliche Pensions- und Sterbegeldkassen, Zusatzversorgungskassen, Versorgungsämtern, Gewerkschaften, Verbänden usw., sofern Ansprüche gestellt werden können oder abmelden.
- Laufende Rentenzahlungen abmelden, Sterbe-Vierteljahr beantragen, Termin bei der Rentenberatungsstelle einholen. Die Unterlagen zur Beantragung von Witwer/n-Rente werden für das Rentenamt vorab von uns zusammengestellt.
- Danksagung und Dankkarten aufgeben bzw. drucken.
- Grabgedenkstein bzw. Inschrift bei bestehendem Grabgedenkstein beim Steinhauer nach Ihrer Wahl in Auftrag geben.

Was ist zu entscheiden?

Im Trauerfall sind eine Reihe wichtiger Entscheidungen zu treffen die endgültig und unwiderruflich sind. Dabei steht man nicht nur unter Zeitdruck, sondern meist auch unter großer seelischer Belastung. Das kann oft zu Fehlentscheidungen führen, die später bereut werden und vielleicht sogar teuer bezahlt werden müssen.

Als kleine Hilfestellung haben wir für Sie einige Überlegungen zusammengestellt.

Die offene Aufbahrung

Wenn sich die Frage der offenen Aufbahrung stellt, zögern viele Hinterbliebene bei ihrer Entscheidung. Einerseits haben sie den intensiven Wunsch, den Verstorbenen noch ein letztes Mal zu sehen, andererseits befürchten sie oft, nicht genügend Kraft dafür aufzubringen. Zur Verunsicherung tragen gelegentlich auch Außenstehende bei, die den wohlgemeinten Rat geben, den Verstorbenen so in Erinnerung zu behalten, wie man ihn zu Lebzeiten gekannt hat. Auf diese Weise möchte man der Familie weiteren Schmerz ersparen. Jedoch sollte man nicht übersehen, dass gerade der Schmerz des bewussten Abschiednehmens von entscheidender Bedeutung für die Trauerbewältigung sein kann. Wir als Ihr Bestatter legen bei offener Aufbahrung stets größten Wert auf eine friedliche Ausstrahlung des Verstorbenen in einem würdevollen Rahmen.

Somit können die stillen Minuten am offenen Sarg schon zum ersten Trost für Sie werden. Doch wie auch immer Ihre Entscheidung ausfällt, sie wird in jedem Fall die Richtige sein, wenn Sie Ihrer inneren Stimme vertrauen.



Bestimmung der Bestattungsart

Die Bestattungsart richtet sich in erster Linie nach dem Willen des Verstorbenen.

Grundsätzlich gibt es zwei Bestattungsarten: die Erd- oder Feuerbestattung.

Am meisten verbreitet ist in unserer Gegend die traditionelle **Erdbestattung**.

Zunehmend wird jedoch mittlerweile auch die Feuerbestattung, d.h. die Kremierung des Verstorbenen im Sarg und eine Urnenbeisetzung gewünscht. Diese kann nun auch zu einem späteren Zeitpunkt stattfinden. Zur Durchführung der **Feuerbestattung** ist entweder ein Letzter Wille des Verstorbenen (schriftlich abgefasst) oder die Einwilligung des Totenfürsorgeberechtigten erforderlich.

Eine weitere, jedoch in unserer Gegend weniger bekannte Bestattungsmöglichkeit ist die **Seebestattung**, bei der nach erfolgter Feuerbestattung die Aschenreste des Verstorbenen in einer speziellen Seeurne dem Meer übergeben werden. Hierzu muss eine schriftliche Willenserklärung des Verstorbenen oder dessen Angehörigen vorliegen, die erkennen lässt, dass sich der Verstorbene dem Meer verbunden fühlte.

Mittlerweile gibt es auch die **Friedwaldbestattungen**. Der nächste Friedwald befindet sich bei Heiligenberg. Hier werden Urnen in privat angelegten Waldflächen beigesetzt.

Seit 2016 gibt es auch einen **Bestattungswald „Josephsruh“** in Wolfegg. Träger dieses Bestattungswaldes ist „Waldburg-Zeil“.

Folgende Bestattungsorte sind denkbar:

- Der Ort, an dem der Verstorbene seinen letzten Wohnsitz hatte.
- Der Ort, in dem sich eine Familiengrabstätte befindet, in welcher der Verstorbene beigesetzt werden soll oder darf.
- Eventuell der Geburtsort des Verstorbenen, nur nach Absprache mit der zuständigen Friedhofsverwaltung.
- Der Wohnort der nächsten Angehörigen, nur nach Absprache mit der zuständigen Friedhofsverwaltung (gültiger Friedhofsatzung).
- Auf der See (Nordsee, Ostsee, Mittelmeer ...).
- Friedwald / Ruheforst / Bestattungswald.
- Bergbestattung.
- Diamantbestattung.
- Weltallbestattung.
- Und weitere...

Die Kosten einer Bestattung

Bestattungskosten setzen sich aus einer Vielzahl von Einzelpositionen zusammen, die sehr voneinander abweichen können. Daher lässt sich unmöglich eine pauschale Summe angeben, die für eine Bestattung erforderlich ist.

Grundsätzlich sind die anfallenden Kosten in nachfolgend aufgeführte Gruppen zu unterteilen.

Das Bestattungsunternehmen

Es stellt seine fachlichen Dienstleistungen in Rechnung. Hierzu gehören z. B. die Überführung und hygienische Versorgung des Verstorbenen, das Ankleiden, Einbetten und Aufbahren des Verstorbenen, die Organisation der Bestattung und die Erledigung der Formalitäten. Hinzu kommen die Kosten für Sarg, Urne, Sterbewäsche, Grabkreuz, Trauerdruck, sowie auch Auslagen für Anzeigen, Blumenschmuck, Trauerkaffee, Krematorium und



sonstiges Zubehör, je nach Wunsch der Hinterbliebenen. Die Auslagen werden sofern ein Vorsorgevertrag vorhanden ist, direkt über das Bestattungshaus abgerechnet. Ansonsten werden diese direkt an den Kostenträger berechnet.

Die Gebühren

Einen großen Teil der Bestattungskosten nehmen die Friedhofsgebühren ein, die für Erwerb oder Verlängerung von Grabnutzungsrechten sowie für die Nutzung von städtischen Aufbahrungsräumen und Trauerhallen anfallen. Hinzu kommen Einäscherungsgebühren, standesamtliche Gebühren für Urkunden, Gebühren für Organistendienste und Trauermusik, Arzthonorare für die Durchführung der Leichenschau, Gebühren für die zweite Leichenschau vom Amtsarzt, Gärtner für Blumenschmuck zur Trauerfeier und ggf. auch für die Grabpflege, Zeitungsanzeigen, Gaststätten...

Der Steinhauer

Nicht nur für die Gestaltung einer neuen Grabstätte fallen in diesem Bereich Kosten an. Meist muss bei einer vorhandenen Grabstelle der Grabstein entfernt und zu gegebener Zeit mit zusätzlicher Inschrift, wieder aufgestellt werden.

Die Gesamtkosten

Die endgültige Zusammensetzung der Bestattungskosten basiert im Wesentlichen auf einigen grundlegenden Positionen, die durch Vorschriften und örtlich gegebene Umstände bestimmt werden. Zum großen Teil wird der Kostenfaktor jedoch durch Bräuche und persönliche Wünsche und Vorstellungen eines jeden Einzelnen geprägt.

So kann beispielsweise für eine Einäscherung mit stiller Beisetzung in einem Urnenanonymgrab schon ein Gesamtbetrag ab ca. 2.000 € ausreichen, wenn man sich auf das Unerlässliche beschränkt. Doch können auch Kosten von ca. 8.000 € und mehr für ein Begräbnis anfallen, wenn besondere Wünsche erfüllt werden sollen, wie z.B. der Erwerb eines Familiengrabes.

Auf Grund dieser unterschiedlichen Gestaltungsmöglichkeiten werden Sie sicher verstehen, dass es wenig Sinn macht, einen Pauschalpreis zu nennen, vielmehr sollte eine Kostenplanung Hand und Fuß haben, damit man sich im Bedarfsfall daran orientieren kann.

Leider ist es im Rahmen dieser allgemeingültigen Information nicht möglich, auf den konkreten Einzelfall einzugehen.

Im Rahmen einer Vorsorgeberatung werden wir gerne mit Ihnen gemeinsam, nach Erörterung aller Belange, eine detaillierte Kostenaufstellung ausarbeiten, die sorgfältig auf Ihre Bedürfnisse abgestimmt ist.

Scheuen Sie sich daher nicht, einen Termin mit uns zu vereinbaren, wenn Sie an ausführlichen Informationen interessiert sind.

Auf den nachfolgenden Seiten können Sie einige Wünsche zur Ihrer dereinstigen Bestattung festhalten, bitte denken Sie daran, jemanden zu informieren, wo Sie diese Unterlagen hinterlegt haben. Beachten Sie auch, dass Ihre Wünsche nur dann ausgeführt werden können, wenn die Kosten dafür gedeckt sind.

Ihr Bestattungshaus

Lina, Isolde und Othmar Segelbacher



Persönliche Daten:

Name: _____ Vorname: _____

Geburtsname: _____

Anschrift: _____

Staatsangehörigkeit: _____ Pass-/Ausweis-Nr.: _____

Familienstand: _____ Konfession: _____

Telefon: _____ Handy-Nr.: _____

E-Mail: _____

Behindertenausweis: ☐ Ja ☐ Nein ☐ Aufbewahrungsort: _____

Organspenderausweis: ☐ Ja ☐ Nein ☐ Aufbewahrungsort: _____

Blutgruppe: _____

Arbeitgeber: _____

Wichtige Rufnummern:

Örtliches Polizeirevier/Polizeiposten ☎ _____

Polizei-Notruf ☎ 110

Feuerwehr ☎ 112

Rettungsdienst/Notarzt ☎ 19222

Hausarzt ☎ _____

Apotheke ☎ _____

Sozialstation ☎ _____

Pfarramt ☎ _____

Stadt-/Gemeindeverwaltung ☎ _____

Wichtige Angehörige / Bezugspersonen:

Name: _____ ☎ _____

Name: _____ ☎ _____

Name: _____ ☎ _____

Name: _____ ☎ _____

Vertraute/r Nachbar/in: _____ ☎ _____

Bevollmächtigte/r: _____ ☎ _____

Gesetzliche/r Betreuer/in: _____ ☎ _____

Schlüssel:

☐ Hausschlüssel

☐ Wohnungsschlüssel

☐ _____

Die angekreuzten Schlüssel sind hinterlegt bei:

Name: _____ Vorname: _____

Anschrift: _____

Telefon: _____ Handy-Nr.: _____

E-Mail: _____

Der/die Schlüsselträger/in ist berechtigt, meine Wohnung zu betreten.

Ich wohne:

☐ in meiner eigenen Wohnung / meinem eigenen Haus

☐ in einer Mietwohnung. Der Vermieter ist:

Name: _____ Vorname: _____

Anschrift: _____

Telefon: _____ Handy-Nr.: _____

E-Mail: _____

Im Notfall bitte benachrichtigen:

Name: _____ Vorname: _____

Anschrift: _____

Telefon: _____ Handy-Nr.: _____

E-Mail: _____

oder

Name: _____ Vorname: _____

Anschrift: _____

Telefon-Nr.: _____ Handy-Nr.: _____

E-Mail: _____

Weitere Angehörige oder Freunde, die im Falle einer ernsthaften Erkrankung oder eines Unfalls benachrichtigt werden sollen:

Name: _____ Vorname: _____

Anschrift: _____

Telefon: _____ Handy-Nr.: _____

E-Mail: _____

Name: _____ Vorname: _____

Anschrift: _____

Telefon: _____ Handy-Nr.: _____

E-Mail: _____

Mein Hausarzt ist:

Name: _____

Anschrift: _____

Telefon: _____ E-Mail: _____

Fachärzte, bei denen ich in regelmäßiger Behandlung bin:

Ich habe folgende wesentliche chronische Krankheiten:

Ich nehme regelmäßig folgende Medikamente:

(Blutgerinnungshemmende Mittel, z.B. Marcumar oder Insulin bitte besonders kennzeichnen)

☐ Ich bin von der Rezeptzahlung befreit: ☐ Ja ☐ Nein ☐ privat versichert

☐ Ich leide unter folgenden Allergien / Unverträglichkeiten von Medikamenten:

Aufbewahrungsort des Allergiepasses: _____

Krankenversicherung:

☐ gesetzlich ☐ privat

Name der Krankenkasse: _____

Anschrift: _____

Telefon: _____ E-Mail: _____

Karten- und Versicherungsnummer: _____

Aufbewahrungsort der Versicherungskarte: _____

☐ Ich bin von Zuzahlungen befreit: ☐ Ja ☐ Nein

Weitere Kranken(zusatz)versicherungen:

Name der Krankenkasse: _____

Anschrift: _____

Telefon: _____ E-Mail: _____

Karten- und Versicherungsnummer: _____

Aufbewahrungsort der Versicherungskarte: _____

Name der Krankenkasse: _____

Anschrift: _____

Telefon: _____ E-Mail: _____

Karten- und Versicherungsnummer: _____

Aufbewahrungsort der Versicherungskarte: _____

Sonstige Versicherungen:

Aufbewahrungsort meiner Renten-/Pensionsunterlagen und der folgenden angekreuzten Versicherungen:

☐ Auslandskrankenversicherung (Versicherung, Anschrift und Vers. Nr.):

☐ Pflegeversicherung (Versicherung, Anschrift und Vers. Nr.):

☐ Feuer-/Gebäude-Versicherung (Versicherung, Anschrift und Vers. Nr.):

☐ Glas-Versicherung (Versicherung, Anschrift und Vers. Nr.):

☐ Hausrat-Versicherung (Versicherung, Anschrift und Vers. Nr.):

☐ KFZ-Versicherung (Versicherung, Anschrift und Vers. Nr.):

☐ Lebens-Versicherung (Versicherung, Anschrift und Vers. Nr.):

☐ Privathaftpflicht-Versicherung (Versicherung, Anschrift und Vers. Nr.):

☐ Sterbegeld-Versicherung (Versicherung, Anschrift und Vers. Nr.):

☐ Unfall-Versicherung (Versicherung, Anschrift und Vers. Nr.):

☐ _____



Bankunterlagen / Steuerunterlagen:

Aufbewahrungsort meiner Bankunterlagen / Steuerunterlagen:

Vorsorgeverfügungen:

Ich habe die folgend angekreuzten Vorsorgeverfügungen getroffen:

☐ **Bankvollmacht**

Name: _____

Anschrift: _____

Telefon: _____ E-Mail: _____

Aufbewahrungsort: _____

☐ **Vorsorgevollmacht**

Name: _____

Anschrift: _____

Telefon: _____ E-Mail: _____

Aufbewahrungsort: _____

☐ **Patientenverfügung**

Aufbewahrungsort: _____

☐ **Registrierung**

Meine Vorsorgevollmacht / Betreuungsverfügung / Patientenverfügung ist / sind im Vorsorgeregister der Bundesanwaltskammer (www.vorsorgeregister.de) registriert.

Nachlassregelungen:

Ich habe meine Nachlassverfügung wie folgt getroffen:

☐ handschriftliches Testament

☐ notarielles Testament

☐ Erbvertrag

Name und Anschrift des Notars, bei dem Testament oder Erbvertrag erstellt wurden:

Kenntnis vom Bestehen meiner Nachlassverfügung hat:

Name:

Anschrift:

Name:

Anschrift:

Name:

Anschrift:

Aufbewahrungsort:

Bestattungsvorgaben und -wünsche:

Ich habe einen Bestattungsvertrag abgeschlossen: ☐ Ja ☐ Nein

Aufbewahrungsort: _____

Bestattungsinstitut:

Bestattungshaus Segelbacher
Ravensburger Straße 26
88069 Tettnang
Telefon: 07542 / 7684
Telefax: 07542 / 54380
E-Mail: kontakt@segelbacher-bestattungen.de
Web: www.segelbacher-bestattungen.de

Ich wünsche folgende Art der Bestattung:

- ☐ Erdbestattung ☐ Feuerbestattung ☐ Anonyme Bestattung
- ☐ Bestattung in einem Friedwald/Bestattungswald _____
- ☐ Eine Grabstätte ist vorhanden
Friedhof: _____ Grabnummer: _____
- ☐ Ich wünsche eine Bestattung auf folgendem Friedhof: _____
- ☐ Ich wünsche eine stille Bestattung nur im Kreis meiner engsten Angehörigen.
- ☐ Ich wünsche eine Bestattung im Kreis meiner Angehörigen und engsten Freunde.
- ☐ Ich wünsche eine normal übliche Bestattung.
- ☐ Ich wünsche _____

[illegible]

Vorsorgevollmacht/Generalvollmacht

über den Tod hinaus

Ich, (Vollmachtgeber/in) _____

Name: _____ Vorname: _____

Geburtsdatum: _____ Geburtsort: _____

Anschrift: _____

Telefon: _____ E-Mail: _____

erteile hiermit Vollmacht/Generalvollmacht an (bevollmächtigte Person)

Name: _____ Vorname: _____

Geburtsdatum: _____ Geburtsort: _____

Anschrift: _____

Telefon: _____ E-Mail: _____

Diese Vertrauensperson wird hiermit bevollmächtigt, mich in allen Angelegenheiten zu vertreten, die ich im Folgenden angekreuzt oder angegeben habe. Durch diese Vollmachterteilung/Generalvollmacht soll eine vom Gericht angeordnete Betreuung vermieden werden. Die Vollmacht/Generalvollmacht bleibt daher in Kraft, wenn ich nach ihrer Errichtung geschäftsunfähig geworden sein sollte. Die Vollmacht/Generalvollmacht ist nur wirksam, solange die bevollmächtigte Person die Vollmachturkunde/Generalvollmacht besitzt und bei Vornahme eines Rechtsgeschäftes über den Tod hinaus, die Urkunde im Original vorlegen kann.

1. Gesundheitssorge/Pflegebedürftigkeit

- ☐ Sie darf in allen Angelegenheiten der Gesundheitssorge entscheiden, ebenso über alle Einzelheiten einer ambulanten oder (teil-)stationären Pflege. Sie ist befugt, meinen in einer Patientenverfügung festgelegten Willen durchzusetzen. ☐ Ja ☐ Nein
- ☐ Sie darf insbesondere in sämtliche Maßnahmen zur Untersuchung des Gesundheitszustandes und in Heilbehandlungen einwilligen, diese ablehnen oder die Einwilligung in diese Maßnahmen widerrufen, auch wenn mit der Vornahme, dem Unterlassen oder dem Abbruch dieser Maßnahme die Gefahr besteht, dass ich sterbe oder einen schweren oder länger dauernden gesundheitlichen Schaden erleide (§ 1904 Abs.1 und 2 BGB). ☐ Ja ☐ Nein
- ☐ Sie darf Krankenunterlagen einsehen und deren Herausgabe an Dritte bewilligen. Ich entbinde alle mich behandelnden Ärzte und nichtärztliches Personal gegenüber meiner bevollmächtigten Vertrauensperson von der Schweigepflicht. ☐ Ja ☐ Nein
- ☐ Sie darf über meine Unterbringung mit freiheitsentziehender Wirkung (§ 1906 Abs. 1 BGB) und über freiheitsentziehende Maßnahmen (z. B. Bettgitter, Medikamente u. ä.) in einem Heim oder in einer sonstigen Einrichtung (§ 1906 Abs. 4 BGB) entscheiden, solange dergleichen zu meinem Wohle erforderlich ist. ☐ Ja ☐ Nein
- ☐ _____

2. Aufenthalt und Wohnungsangelegenheiten

- ☐ Sie darf meinen Aufenthalt bestimmen, Rechte und Pflichten aus dem Mietvertrag über meine Wohnung einschließlich einer Kündigung wahrnehmen sowie meinen Haushalt auflösen. ☐ Ja ☐ Nein
- ☐ Sie darf einen neuen Wohnungsmietvertrag abschließen und kündigen. ☐ Ja ☐ Nein
- ☐ Sie darf einen Heimvertrag abschließen und kündigen. ☐ Ja ☐ Nein
- ☐ _____

3. Behörden

- ☐ Sie darf mich bei Behörden, Versicherungen, Renten- und Sozialleistungsträgern vertreten. ☐ Ja ☐ Nein
- ☐ _____

4. Vermögenssorge

- ☐ Sie darf mein Vermögen verwalten und hierbei alle Rechtshandlungen und Rechtsgeschäfte im In- und Ausland vornehmen, Erklärungen aller Art abgeben und entgegennehmen, sowie Anträge stellen, abändern und zurücknehmen. ☐ Ja ☐ Nein
- ☐ Sie darf namentlich über Vermögensgegenstände jeder Art verfügen, ☐ Ja ☐ Nein
- ☐ Zahlungen und Wertgegenstände annehmen, ☐ Ja ☐ Nein
- ☐ Verbindlichkeiten eingehen, ☐ Ja ☐ Nein
- ☐ Willenserklärungen bezüglich meiner Konten, Depots und Safes abgeben. Sie darf mich im Geschäftsverkehr mit Kreditinstituten vertreten. ☐ Ja ☐ Nein
- ☐ Sie darf Schenkungen in dem Rahmen vornehmen, der einem Betreuer/einer Betreuerin rechtlich gestattet ist. ☐ Ja ☐ Nein
- ☐ _____
- ☐ Folgende Geschäfte soll meine Betreuungsperson NICHT wahrnehmen können:

5. Post und Fernmeldeverkehr

- ☐ Sie darf die für mich bestimmte Post entgegennehmen und öffnen. ☐ Ja ☐ Nein
- ☐ Sie darf über den Fernmeldeverkehr entscheiden und alle hiermit zusammenhängenden Willenserklärungen (z. B. Vertragsabschlüsse, Kündigungen) abgeben. ☐ Ja ☐ Nein

6. Vertretung vor Gericht

- ☐ Sie darf mich gegenüber Gerichten vertreten sowie Prozesshandlungen aller Art vornehmen. ☐ Ja ☐ Nein

7. Intervollmacht

- ☐ Sie darf in einzelnen Angelegenheiten Intervollmacht erteilen. ☐ Ja ☐ Nein

8. Betreuungsverfügung

- ☐ Falls trotz dieser Vollmacht eine gesetzliche Vertretung („rechtliche Betreuung“) erforderlich sein sollte, bitte ich, die oben bezeichnete Vertrauensperson als Betreuer zu bestellen. ☐ Ja ☐ Nein

9. Geltungsdauer

- ☐ Die hiermit erteilte Vollmacht gilt über den Tod hinaus ☐ Ja ☐ Nein

10. Weitere Regelungen

Ort, Datum, Unterschrift der Vollmachtgeberin/des Vollmachtgebers

Ort, Datum, Unterschrift der Vollmachtnehmerin/des Vollmachtnehmers

Patientenverfügung

Für den Fall, dass ich,

geboren am _____ in _____

wohnhaft in _____

meinen Willen nicht mehr bilden oder verständlich äußern kann, bestimme ich Folgendes: (Zutreffendes habe ich in den folgenden Abschnitten angekreuzt)

1. Situationen, für die diese Verfügung gilt:

- ☐ Wenn ich mich aller Wahrscheinlichkeit nach unabwendbar im unmittelbaren Sterbeprozess befinde.
- ☐ Wenn ich mich im Endstadium einer unheilbaren, tödlich verlaufenden Krankheit befinde, selbst wenn der Todeszeitpunkt noch nicht absehbar ist.
- ☐ Wenn infolge einer Gehirnschädigung meine Fähigkeit, Einsichten zu gewinnen, Entscheidungen zu treffen und mit anderen Menschen in Kontakt zu treten, nach Einschätzung zweier erfahrener Ärzte aller Wahrscheinlichkeit nach unwiederbringlich erloschen ist, selbst wenn der Todeszeitpunkt noch nicht absehbar ist. Dies gilt für direkte Gehirnschädigung, z. B. durch Unfall, Schlaganfall, Entzündung, ebenso wie für indirekte Gehirnschädigung, z. B. nach Wiederbelebung, Schock oder Lungenversagen.
- ☐ Es ist mir bewusst, dass in solchen Situationen die Fähigkeit zu Empfindungen erhalten sein kann und dass ein Aufwachen aus diesem Zustand nicht ganz sicher auszuschließen, aber äußerst unwahrscheinlich ist.
- ☐ Wenn ich infolge eines sehr weit fortgeschrittenen Hirnabbauprozesses (z. B. bei Demenzerkrankung) auch mit ausdauernder Hilfestellung nicht mehr in der Lage bin, Nahrung und Flüssigkeit auf natürliche Weise zu mir zu nehmen.
- ☐ Vergleichbare, hier nicht ausdrücklich erwähnte Krankheitszustände sollen entsprechend beurteilt werden.

2. In allen unter Ziff. 1 beschriebenen und angekreuzten Situationen verlange ich:

- ☐ Lindernde pflegerische Maßnahmen, insbesondere Mundpflege zur Vermeidung des Durstgefühls sowie lindernde ärztliche Maßnahmen, im Speziellen Medikamente zur wirksamen Bekämpfung von Schmerzen, Atemnot, Angst, Unruhe, Erbrechen und anderen Krankheitserscheinungen.

Die Möglichkeit einer Verkürzung meiner Lebenszeit durch diese Maßnahmen nehme ich in Kauf.

3. In den unter Ziff. 1 beschriebenen und angekreuzten Situationen wünsche ich:

- ☐ Die Unterlassung lebenserhaltender Maßnahmen, die nur den Todeseintritt verzögern und dadurch mögliches Leiden unnötig verlängern würden.
- ☐ Keine Wiederbelebungsmaßnahmen.

4. In den von mir unter Ziff. 1 beschriebenen und angekreuzten Situationen, insbesondere in den Situationen, in denen der Tod nicht unmittelbar bevorsteht, wünsche ich sterben zu dürfen und verlange:

- ☐ Keine künstliche Ernährung (weder über eine Magensonde durch den Mund, die Nase oder die Bauchdecke noch über die Vene).
- ☐ Verminderte Flüssigkeitsgabe nach ärztlichem Ermessen.

Die Befolgung dieser Wünsche ist nach geltendem Recht keine aktive Sterbehilfe.

Ich wünsche eine Begleitung durch:

- ☐ Seelsorge _____
- ☐ Hospiz-Dienst _____
- ☐ persönliche Wünsche und Anmerkungen: _____

- ☐ Ich habe zusätzlich zur Patientenverfügung eine Vorsorgevollmacht erteilt und den Inhalt dieser Patientenverfügung mit der von mir bevollmächtigten Person besprochen.

Bevollmächtigte/r: _____

Anschrift: _____

Telefon: _____ E-Mail: _____

Sofern dieser Patientenverfügung Erläuterungen zu meinen Wertvorstellungen, meiner Bereitschaft zur Organspende (Organspenderausweis), meinen Vorstellungen zur Wiederbelebung (z. B. bei akutem Herzstillstand) oder Angaben zu bestehenden Krankheiten beigefügt sind, sollen sie als erklärender Bestandteil dieser Verfügung angesehen werden.

Ich habe diese Verfügung nach sorgfältiger Überlegung erstellt. Sie ist Ausdruck meines Selbstbestimmungsrechts. Darum wünsche ich nicht, dass mir in der konkreten Situation der Nichtentscheidungsfähigkeit eine Änderung meines Willens unterstellt wird, solange ich diesen nicht ausdrücklich (schriftlich oder nachweislich mündlich) widerrufen habe. Ich weiß, dass ich die Patientenverfügung jederzeit abändern oder insgesamt widerrufen kann.

Ort, Datum, Unterschrift

Bei der Festlegung meiner Patientenverfügung habe ich mich beraten lassen von:

(Eine ärztliche Beratung ist dringend zu empfehlen, auch wenn sie keine Voraussetzung für die rechtliche Wirksamkeit ist.)

Name: _____

Anschrift: _____

Telefon: _____ E-Mail: _____

Ort, Datum, Unterschrift

Es empfiehlt sich, diese Verfügung regelmäßig (z. B. alle zwei Jahre) durch Ihre eigene Unterschrift zu bestätigen. Eine erneute Unterschrift bzw. eine Überarbeitung ist außerdem dann sinnvoll, wenn eine Änderung der persönlichen Lebensumstände eintritt, wobei Sie auch überlegen sollten, diese Kurzform durch eine mit Hilfe von Textbausteinen ganz auf Ihre eigenen Wünsche konzentrierte Patientenverfügung zu ersetzen.

Erneute Unterschriften:

Betreuungsverfügung

Ich, (Vollmachtgeber/in) _____

Name: _____ Vorname: _____

Geburtsdatum: _____ Geburtsort: _____

Anschrift: _____

Telefon: _____ E-Mail: _____

lege hiermit für den Fall, dass ich infolge Krankheit oder Behinderung meine Angelegenheiten ganz oder teilweise nicht mehr selbst besorgen kann und deshalb ein Betreuer für mich bestellt werden muss, Folgendes fest:

Zu meinem Betreuer / meiner Betreuerin soll bestellt werden:

Name: _____ Vorname: _____

Geburtsdatum: _____ Geburtsort: _____

Anschrift: _____

Telefon: _____ E-Mail: _____

Falls die vorstehende Person nicht zum Betreuer oder zur Betreuerin bestellt werden kann, soll folgende Person bestellt werden:

Name: _____ Vorname: _____

Geburtsdatum: _____ Geburtsort: _____

Anschrift: _____

Telefon: _____ E-Mail: _____

Auf keinen Fall soll zum Betreuer / zur Betreuerin bestellt werden:

Name: _____ Vorname: _____

Geburtsdatum: _____ Geburtsort: _____

Anschrift: _____

Telefon: _____ E-Mail: _____

**Zur Wahrnehmung meiner Angelegenheiten durch den Betreuer / die Betreuerin
habe ich folgende Wünsche:**

Ort, Datum, Unterschrift der Vollmachtgeberin / des Vollmachtgebers

Kontaktadresse

Bestattungshaus Segelbacher

Ravensburger Straße 26
88069 Tettnang

Telefon: 07542 / 7684

Telefax: 07542 / 54380

E-Mail: kontakt@segelbacher-bestattungen.de

Web: www.segelbacher-bestattungen.de

